

Rating kurz notiert

S&P: VHV Gruppe positiv statt stabil

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bewertet die VHV Gruppe mit ihren Kernmarken VHV Allgemeine Versicherung AG und Hannoversche Lebensversicherung AG erstmals mit A mit positivem Ausblick. Das A-Rating hält die VHV Gruppe seit inzwischen elf Jahren. Sie ist der erste Versicherungskonzern in Deutschland seit 2014, dessen Bonitätsrating sich im Ausblick verbessert hat. Ausschlaggebend ist laut S&P insbesondere die Kapitalstärke der Gruppe, zu der maßgeblich die starke Profitabilität der VHV Allgemeine und das sehr günstige Risiko-/Rendite-Profil im Lebensversicherungsgeschäft der Hannoverschen beigetragen haben. Als besondere Stärken wurden die Kapitalisierung und Ertragskraft der VHV Gruppe über AAA-Niveau hervorgehoben, die sie innerhalb der nächsten 24 Monate für eine Hochstufung auf „A+“ qualifizieren könnte.

Fitch: Ehrgeizig Pläne für die HSH-Privatisierung

Fitch Rating hält die Frist der EU-Kommission, die HSH-Nordbank bis Ende 2018 zu privatisieren, für ehrgeizig und anspruchsvoll. Die staatlichen Beihilfen sollen bis dahin auslaufen. Der Bank bleibe nun wenig Zeit, potenziellen Käufern die Rentabilität ihres Geschäftsmodells zu beweisen. Dies sei besonders im Hinblick auf den Schifffahrtsektor besonders herausfordernd, weil dieses für die Bank wichtige Geschäftsfeld von Fitch negativ bewertet werde. Aber immerhin gäbe es im Falle eines Scheiterns der rechtzeitigen Privatisierung durch die EU-Kommission die Möglichkeit, die Privatisierungsfrist zu verlängern – allerdings nur, wenn die Gründe für das Scheitern eindeutig außerhalb der Bank und der bisherigen staatlichen Eigentümer liegen. Derzeit kontrollieren noch die Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg die Bank.

S&P hebt Haniel-Rating an

Standard & Poor's Rating Services hat heute das Long und Short Term

Corporate Credit Rating des Family Equity Unternehmens Franz Haniel & Cie. GmbH von BB+ /B (positiver Ausblick) auf BBB-/A-3 (stabiler Ausblick) angehoben. Damit ist Haniel bei S&P wieder im Investment-Grade eingestuft. Die Ratingverbesserung sei Folge der nachhaltig konservativen Finanzpolitik Haniels. Diese zeichne sich durch eine maßvolle Ziel-Nettofinanzverschuldung von einer Milliarde Euro gepaart mit einer soliden langfristigen Finanzierungsstruktur aus, so S&P. Mit dem Anheben des Ratings wurde zudem Haniels vorsichtige Finanzanlagepolitik sowie der umsichtige Investmentansatz positiv bewertet.

DBRS: BBB-Bonität Portugals bleibt

Die Ratingagentur DBRS hat eine wichtige Bonitätsnote für Portugal bestätigt. Die kanadische Ratingagentur bestätigte ihr Länderrating BBB mit einem stabilen Ausblick, was gerade eine Stufe über Ramschniveau liegt. DBRS ist die einzige der vier großen Agenturen, die das Land noch mit einem Investment-Grade-Rating listet. Damit schwinden die Sorgen, dass das Land kurz vor einen neuen Finanzierungsperiode stehen könnte. Die Abstufung habe schwere Folgen für das Krisenland gehabt. Dann hätte die Europäische Zentralbank (EZB) keine Anleihen des Landes im Rahmen des umstrittenen Kaufprogramms mehr ankaufen dürfen. Das habe die Zinsen für die Staatsanleihen wieder stark steigen lassen, schnell den Haushalt gesprengt und die Zahlungsfähigkeit des Landes infrage gestellt.

Deutsche Hypo erhält Nachhaltigkeitsrating

Die Deutsche Hypo hat von der Nachhaltigkeits-Ratingagentur Oekom Research AG erstmals ein Prime-Rating verliehen bekommen. Dieses erhalten die Unternehmen einer Branche, die den branchenspezifischen Anforderungen an ein Nachhaltigkeitsmanagement entsprechen. Die Deutsche Hypo gehört mit ihrer aktuellen Ratingnote C+ vom 18. April 2016 derzeit zu den besten drei Unternehmen ihrer Branche. Grund für das Rating sind gute Noten insbeson-

dere bei Mitarbeitern und Zulieferern, Corporate Governance und Unternehmensethik sowie Ökoeffizienz. Bereits im Februar hat die Imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH das Nachhaltigkeitsrating der Deutschen Hypo in allen von ihr bewerteten Kategorien angehoben. So verbesserten sich die Nachhaltigkeitsbewertung sowohl der ungedeckten Schuldverschreibungen der Bank als auch der Öffentlichen Pfandbriefe und der Hypothekenpfandbriefe. Mit einem Nachhaltigkeitsrating der ungedeckten Schuldverschreibungen von „positiv“ (BBB) liegt die Deutsche Hypo in dieser Kategorie auf Platz 1 aller bewerteten deutschen Finanzinstitute – inklusive Förderbanken.

Fitch: Kreditwürdigkeit Brasiliens auf Ramschstatus

Fitch hat die Kreditwürdigkeit von Brasilien tiefer in den Ramschstatus gesenkt. Die Ratingagentur begründete den Schritt mit der stärker als erwartet ausfallenden Rezession, der heiklen Lage der öffentlichen Hand sowie der politischen Grabenkämpfe. Die Kreditwürdigkeit liege nun bei BB, der Ausblick sei weiter negativ. Ende 2015 hatte Fitch dem Land die Bonitätsnote BB+ gegeben, die erste Stufe innerhalb der Spekulationsklasse, und es mit einem negativen Ausblick versehen. Somit kommt die erneute Herabstufung nicht unerwartet. Der weiter negative Ausblick spiegele die Unsicherheit hinsichtlich der Wirtschaft, der Finanz- sowie der politischen Lage wider, schreiben die Ratinganalysten. Brasilien hat bei allen drei großen Ratingagenturen Junk-Status.

Lloyd Fonds beendet Management Rating

Nach Auslaufen des Mandats stellt Scope Ratings nach eigenen Angaben das Management Rating der Lloyd Fonds AG ein. Aktualisierte Ratinginformationen liegen nicht vor. Eine Überprüfung der Bewertung wurde daher nicht mehr durchgeführt. Letztmalig wurde das Management Rating bereits am 22. Juli 2014 mit der Note A+ erteilt.